

Protokoll der Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs

Donnerstag, 27. Februar 2020, 19.30 Uhr,
Aula des Stäpfli Schulhauses Aarau Rohr

Vorsitz:

Martina Suter, Präsidentin Kreisschulrat Aarau-Buchs

Denise Zeller Xenaki, Vizepräsidentin Kreisschulrat Aarau-Buchs

Stimmzähler:

Oliver Esser

Anwesende Mitglieder:

Chrisoula Giata

Franziska Graf

Daniel Riebli

Irene Bugmann Oelhafen

Tobias Studiger

Nicole Burger

Anton Kleiber

Philippe Kühni

Susanne Klaus Günthart

Andrea Dörig

Nicole Lehmann Fricker

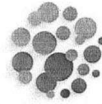
Joel Blunier

Entschuldigte Mitglieder:

Pia Iff Jenelten, Barbara Deucher (ferienhalber),

Regula Haag Wessling (krank)

Absolutes Mehr: 7, der Rat ist beschlussfähig.



Protokollführerin:

Sibylle Koch

Weitere Anwesende:

Kreisschulpflege Aarau-Buchs

Daniel Fondado, Präsident

Salvatore Nunziata

Franziska Zimmerli

Barbara Tommasini

Daniela Meier

Geschäftsstelle

Helene Frey

Thomas Merkofer

Remi Bürgi

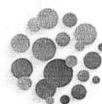
Ratssekretariat

Barbara Meier

Traktanden:

1. Information und Neuerungen
2. Anfragen
3. Erstaussattung Möbel und Geräte Neubau Risiacher
4. Verschiedenes

Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben.



<i>Begrüssung und Feststellung der Präsenz, Inpflichtnahme</i>

Martina Suter begrüsst die anwesenden Mitglieder des Kreisschulrates, die Vertreter der Kreisschulpflege, des Ratsbüros und der Geschäftsleitung zur 1. Kreisschulratssitzung in diesem Jahr.

Es gibt heute Abend drei Abmeldungen: Pia Iff Jenelten und Barbara Deucher sind ferienhalber abwesend, Regula Haag Wessling ist krank. Der Kreisschulrat ist damit beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt 7.

Es ist **Martina Suter** eine Ehre, die Kreisschulratssitzungen in den nächsten beiden Jahren leiten zu dürfen. Die Anlehrzeit an der Seite vom abgetretenen Präsidenten war für sie hilfreich und wertvoll. Martina Suter bedankt sich herzlich bei Joel Blunier.

Martina Suter führt aus, dass der Kreisschulrat ein politisches Gremium ist und alle vom Volk gewählt sind. Es liegt in der Natur der Sache, dass in einem solchen Gremium unterschiedliche Ansichten und Meinungen vertreten werden. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Mitglieder des Kreisschulrates sachlich und respektvoll miteinander umgehen, damit die unterschiedlichen Meinungen klar zum Ausdruck gebracht werden können. In diesem Sinn und Geist freut sich Martina Suter auf die weitere, gute Zusammenarbeit.

Es freut **Martina Suter** sehr, heute zwei neue Kreisschulrätinnen in Pflicht nehmen zu können. Es sind dies Susanne Klaus Günthart, als Vertreterin der Gemeinde Aarau, und Chrisoula Giata, als Vertreterin der Gemeinde Buchs. Sie bittet die beiden nach vorne zu kommen. Gemäss §3 des Geschäftsreglements bittet **Martina Suter** Susanne Klaus Günthart und Chrisoula Giata, nach dem Vorlesen des Verpflichtungstextes die Worte «ich verpflichte mich» nachzusprechen:

"Ich verpflichte mich, als Mitglied des Kreisschulrates das Wohl der Kreisschule Aarau-Buchs zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln."

Susanne Klaus Günthart und Chrisoula Giata sprechen beide: *"Ich verpflichte mich"*.

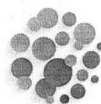
Martina Suter schlägt vor, dass sich die beiden in drei bis vier Sätzen kurz vorstellen, da nicht alle Kreisschulrats-Mitglieder an der Informationsveranstaltung teilgenommen haben:

Susanne Klaus Günthart ist wohnhaft in Aarau, hat zwei schulpflichtige Kinder, ist ursprünglich als Kindergarten-Lehrperson ausgebildet und war Schulleiterin in Schöftland. Jetzt ist sie im WUMA tätig. Susanne Klaus Günthart ist Mitglied des Einwohnerrates Aarau.

Chrisoula Giata ist wohnhaft in Buchs. Ursprünglich ist ihr Name griechischen Ursprungs. Sie ist in der Schweiz geboren und aufgewachsen. Sie unterrichtet in Seengen an der Bezirksschule. Sie setzt sich gerne für die Schule ein.

Martina Suter bedankt sich und wünscht den beiden viel Freude in diesem Amt. Nun ist der Kreisschulrat wieder komplett und mit der ordentlichen Sitzung kann gestartet werden.

Die Traktandenliste wurde allen rechtzeitig zugestellt und im Landanzeiger publiziert. Die diversen Akten waren gleichzeitig auf der Internetseite der KSAB aufgeschaltet. Besten Dank ans Ratssekretariat.



Es ist heute Abend nur ein Stimmzähler anwesend: Oliver Esser. In Anbetracht der übersichtlichen Traktanden sollte dies auch mit einem Stimmzähler möglich sein. Oliver Esser bestätigt dies mit Kopfnicken.

Traktandum 1

<i>Information und Neuerungen</i>
--

Martina Suter führt aus, dass sich bei einer Stabsübernahme jeweils eine gute Möglichkeit bietet, die Organisation beziehungsweise die Abläufe neu zu überdenken. Und so haben sich Denise Zeller Xenaki und Martina Suter mit Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsstelle, dem Aarauer Ratsbüro und der Kreisschulpflege zusammengesetzt und ausgetauscht. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass der Kreisschulrat in der KSAB künftig auch auf die Unterstützung vom Aarauer Ratsbüro zählen darf. Barbara Meier ist unsere Ansprechperson und neu auch Mitglied des KSAB Ratsbüros.

Man kam gemeinsam zum Schluss, dass Vieles gut läuft, aber einiges präzisiert und standardisiert werden kann. Es wurde ein detailliertes Funktionendiagramm erstellt, damit künftig für jede Handlung hinter den Kulissen klar ist, wer dafür zuständig ist.

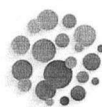
Es muss nicht immer alles neu erfunden werden und so werden wir uns auch im Ratsbetrieb den Prozessen rund um den Einwohnerrat angleichen. Das heisst, dass die Abläufe für Anfragen und Anträge bestimmt wurden und aufs Papier gebracht. Diese beiden Abläufe werden verteilt. Noch zu erwähnen ist, dass auf dem Papier Ablauf Bearbeitung Anträge Kreisschulrat Aarau-Buchs der gelbe Balken noch entfernt werden muss. Eine angepasste Version, wie auch der Ablauf Bearbeitung Anfragen Kreisschulrat Aarau-Buchs, wird den Mitgliedern des Kreisschulrates noch per Mail zugestellt.

Martina Suter ist der Meinung, dass die beiden Abläufe nicht Schritt für Schritt durchgegangen werden müssen. Die Abläufe sind selbsterklärend. Wichtig ist für die Mitglieder des Kreisschulrates, dass eine Anfrage oder ein Antrag nur an die Mailadresse kreisschulrat@ksab.ch zugestellt wird.

Zudem wurde der Ablauf der Kreisschulratssitzung leicht angepasst, damit eine Doppelspurigkeit mit der Informationsveranstaltung vermieden werden kann. Auf vielseitigen Wunsch werden die umfassenden Präsentationen der allen zur Verfügung stehenden Unterlagen der einzelnen Geschäfte durch die Kreisschulpflege nur noch an der Informationsveranstaltung gehalten. Dies entspricht dem Zweck dieses Gefässes. An der Informationsveranstaltung gibt es auch die Möglichkeit, ausführlich Fragen zu stellen. An den Sitzungen des Kreisschulrates werden die Geschäfte von der Kreisschulpflege jeweils eingeführt, je nach Grösse und Umfang während rund 5 bis 15 Minuten. Anschliessend gibt es eine Diskussion – so wie bis anhin. Zum Schluss bekommt die Kreisschulpflege nochmals das Wort für eine Schlusswürdigung, bevor dann abgestimmt wird.

Man hofft, damit Doppelspurigkeiten vermeiden zu können und effizienter zu sein. Zeit ist ein hohes Gut! Man schätzt das Engagement der Mitglieder des Kreisschulrates sehr und möchten nicht mehr Zeit als notwendig von ihnen in Anspruch nehmen.

Zudem wird die Kreisschulpflege künftig nicht nur über die an der Sitzung zu beratenden Geschäften informieren, sondern auch aus jedem Ressort berichten, womit man gerade beschäftigt ist. So bekommen die Mitglieder des Kreisschulrates einen vertieften Einblick ins Tagesgeschäft der Kreisschulpflege. Da pro Jahr nur wenige Sitzungen stattfinden, an welchen



man sich sieht, soll der informelle Austausch gefördert und im Anschluss an jede Informationsveranstaltung in einem nahegelegenen Restaurant für einen Umtrunk Plätze reserviert werden. In diesem Rahmen kann man sich untereinander, aber auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Kreisschulpflege unterhalten und sich austauschen.

Martina Suter teilt mit, dass man sich vorgenommen hat, all diese Neuerungen bis Ende Jahr durchzuführen. Ende Jahr wird man dann mit den Mitgliedern des Kreisschulrates zusammen anzuschauen, was sich bewährt hat und was angepasst werden muss.

Toni Kleiber ist davon ausgegangen, dass die Informationsveranstaltung eine Veranstaltung der Kreisschulpflege ist. Das Präsidium verändert nun den Ablauf. Er fragt sich, ob eine solche Änderung korrekt sei? Ist es korrekt, dass er eine ausführlichere Info nur an der Sitzung erhält? Er möchte, dass es sauber läuft. Er selber sei an der Informationsveranstaltung jeweils anwesend und hat die Informationen dann jeweils. An der Kreisschulratssitzung wird abgestimmt und an der Informationsveranstaltung wird informiert. Er fragt sich, ob man dann doch nicht dieselben Informationen hat. Wird die ausführliche Präsentation zugestellt? Ist dies mit der Kreisschulpflege abgesprochen?

Martina Suter führt aus, dass man sich diese Fragen selbstverständlich auch gestellt hat. Man sass mit der Kreisschulpflege und der Vertreterin der Geschäftsstelle zusammen und ist zum Schluss gekommen, dass damit ein effizientes Vorgehen sichergestellt wird. Sie weist darauf hin, dass sämtliche Unterlagen auf dem Internet aufgeschaltet werden. Anlässlich der Informationsveranstaltung werden diese Unterlagen als Service sozusagen aufbereitet und präsentiert. Es wird keine zusätzlichen Informationen geben, im Vordergrund stehen die Fragen. Es ist die Holschuld der Mitglieder des Kreisschulrates, sich die Informationen der Informationsveranstaltung zur Sitzung zu holen. So wird es gleich gehandhabt, wie im Einwohnerrat Aarau. Die Einwohnerrät müssen sich dort selber informieren. Alle bedeutenden Punkte werden an der Sitzung nochmals aufgezeigt.

Nicole Burger möchte einen Hinweis aus juristischer Sicht machen. Es ist bekannt, dass sie immer gegen die Informationsveranstaltung war. Sie hat sich stark gemacht, die Informationsveranstaltungen gar nicht durchzuführen. Dies hat sie aber so angenommen, als man gesagt hat, dass die Kreisschulpflege jeweils die Informationsveranstaltungen durchführt.

Es ist ein Widerspruch, wenn nun ein anderer Weg eingeschlagen wird. Sie ist der Ansicht, dass dies aus gewaltentrennender Sicht nicht geht. Weiter kann man nicht sagen, dass die Informationen zur Sitzung eine Holschuld sei. Die Informationen haben an der offiziellen Sitzung zu fliessen und nicht an der Informationsveranstaltung. Es gilt hier das Öffentlichkeitsprinzip. Viele Informationen, die dann als Entscheidungsgrundlagen dienen, werden so an der Informationsveranstaltung geschaffen. Dem Öffentlichkeitsgedanken wird damit nicht Rechnung getragen, da das Volk die Entscheidungsgrundlage nicht mitbekommt. So sei es eine "Geheimniskrämerei". Ebenso könnte man auch die Informationsveranstaltung streichen. Weshalb gebe es nicht einfach nur die Sitzung des Kreisschulrates? Es sei eine Salamtaktik, bei welcher immer mehr in den Geheimbereich verlegt wird. Sie bittet das Präsidium auf den Entscheid zurückzukommen. So sei es nicht demokratisch.

Martina Suter möchte klarstellen, dass an der Sitzung nicht über Zusätzliches informiert wird. Man kann nicht sagen, dass es nicht demokratisch sei. Sämtliche Unterlagen werden auf der Homepage für alle öffentlich aufgeschaltet.

Nicole Burger weist auf die Diskussionen hin, die geheim sind.

Martina Suter möchte dies nicht weiter kommentieren. Sie führt aus, weshalb es nicht nur die Kreisschulrats-Sitzung gibt: Aufgrund der Fragen und Ausführungen an der



Informationsveranstaltung kann man sich auf die Plenarsitzung vorbereiten und allenfalls Vorstösse für die Sitzung des Kreisschulrates vorbereiten. Mit der Streichung der Informationsveranstaltung entfällt diese Möglichkeit.

Nicole Burger hat diesen Vorteil bisher nicht vermisst und fragt, weshalb nicht zwei Sitzungen geben kann, die öffentlich sind. **Martina Suter** nimmt dies so auf.

Philippe Kühni fragt, ob auch weiterhin Anträge anlässlich der Sitzung eingereicht werden können; dies ist gemäss **Martina Suter** weiterhin möglich.

Philippe Kühni weist auf §13 Abs. 5 der Satzungen hin, wonach die Verhandlungen des Kreisschulrates öffentlich sind. Dies war damals genau das Argument, dass genau dieselben Informationen an der Informationsveranstaltung fliessen, wie anlässlich der Sitzung. **Philippe Kühni** ist damit nicht einverstanden. Es zielt nicht auf dasselbe Publikum. Hier an der Sitzung ist auch Öffentlichkeit und Presse anwesend. Wenn Verhandlungen an der Informationsveranstaltung stattfinden, widerspricht das den Satzungen und dem Geschäftsreglement. Betreffend dem anschliessenden Treffen überlegt er sich weiter, wer die Kosten dafür trägt? Gibt es dafür ein Budget? **Martina Suter** wiederholt noch einmal, dass es keine Verhandlungen an der Informationsveranstaltungen gebe, sondern nur Inhalte zu Geschäften vermittelt werden. Sie klärt zudem auf, dass jeder anschliessend ins Restaurant kommen kann, der möchte und auch selber bezahlt. Es kann sein, dass man sich allenfalls einmal im Jahr trifft und die Kreisschulpflege den Umtrunk bezahlt. Es geht um ein informelles Treffen und die Gelegenheit, über die Gremien hinaus, einen Austausch zu gestalten.

Franziska Graf konkretisiert, dass dies ein Angebot des Präsidiums ist.

Dies findet **Philippe Kühni** eine gute Sache.

Joel Blunier wirft die Frage auf, wie sich das Ratsbüro genau zusammensetzt. Barbara Meier ist ja neu dabei. **Martina Suter** übergibt das Wort an Helene Frey. **Helene Frey** erläutert, dass das Ratsbüro aus Sibylle Koch besteht und Barbara Meier das Ratssekretariat bildet.

Helene Frey nimmt diese Frage auf und wird klären.

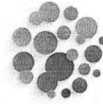
(Ergänzung im Nachhinein: Das Ratsbüro besteht aus Martina Suter, Denise Zeller Xenaki und Barbara Meier.)

Toni Kleiber ist der Meinung, dass man das nächste Mal darüber sprechen und abstimmen kann.

Martina Suter weist darauf hin, dass man das Geschäft zurücknimmt, sich bespricht und anlässlich der nächsten Sitzung weiter informiert.

Nicole Lehmann Fricker fragt klärend, dass nun die personelle Besetzung des Ratsbüros/Ratssekretariat und die Entgegenwirkung Informationsveranstaltung/Sitzung beziehungsweise dass die Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen wird, abgeklärt wird. Dies bestätigt **Martina Suter**.

Martina Suter erwähnt zum Schluss, dass der Ablauf so im Einwohnerrat Aarau gehandhabt wird und es dort noch nie zu Fragen kam.



Traktandum 2	
---------------------	--

Anfragen	
-----------------	--

Die Anfrage von Nicole Burger wurde beantwortet. Nicole Burger hat dazu keine Fragen; es ist gut für sie.

Die drei weiter eingegangenen Anfragen werden bearbeitet und auch auf dem Internet aufgeschaltet. Sie werden bis zur nächsten Sitzung beantwortet.

Traktandum 3	
---------------------	--

Erstausstattung Möbel und Geräte Neubau Risiacher	
--	--

Salvatore Nunziata teilt mit, dass die vorliegende Präsentation 1:1 dieselbe ist, wie diejenige, die er am Informationsanlass gehalten habe. In dieser Präsentation hat man Ziele, die Ausgangslage, das Ausstattungsprogramm, das bestehende Mobiliar, den Terminplan und die Finanzierung bekanntgegeben. Ziel ist das gemeinsame Verständnis und die Schaffung einer Entscheidungsgrundlage. Wertvolle Rückmeldungen gingen anlässlich der Informationsveranstaltung ein und wurden berücksichtigt.

Salvatore Nunziata präsentiert anhand der allen Kreisschulräten vorliegenden und publizierten Unterlagen die Ausgangslage (gesetzliche Grundlagen/Finanzierung und das Raumprogramm). Anhand des Raumprogramms wurde die Ausstattung nach Bedarfslisten und der Normausstattung der KSAB festgelegt. Es gibt Neuanschaffungen, da es 13 neue Räume geben wird. Dies führt zu den aufgeführten Kosten. Der Löwenanteil stellt das Mobiliar dar. Bei den Wandtafeln ist zu erwähnen, dass diese nicht alle interaktiv sind, es gibt auch ganz normale Wandtafeln. Auch das didaktische Material wird in diesem Posten aufgeführt. Das führt dann zur aufgeführten Summe von Fr. 1'210'000.00.

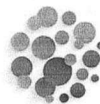
Bei der Gegenüberstellung mit den vergleichbaren Neubauten im Gönhard und im Schachen sind die Kosten für den Neubau Risiacher im gleichen Rahmen. Damit kann ein guter Standard für die Schule gehalten werden.

Bestehendes Mobiliar wird weiterverwendet. Möbel, die älter als 20 Jahre sind, werden entsorgt oder an eine bedürftige Schule (Institution) im In- oder Ausland abgegeben. Was defekt ist, wird entsorgt. Man kann auch Hinweise und Ideen einbringen, es sollten einfach keine Kosten verursachen.

Salvatore Nunziata erläutert den Terminplan und beginnt hinten, mit der Inbetriebnahme des Schulhauses im August 2021. Das Terminprogramm ist ziemlich eng. Wenn das Geschäft heute verabschiedet werden kann, wird bereits im März 2020 das Pflichtenheft in der Kreisschulpflege verabschiedet und im April 2020 mit der Ausschreibung begonnen.

Die beiden Verbandsgemeinden haben sich über die Finanzierung geeinigt. Es wird über die Stadt Aarau vorfinanziert und ab dem Jahr 2021 mit der Abschreibung begonnen.

Die Rückmeldungen der Informationsveranstaltung wurden entgegengenommen. Zum einen war das der Hinweis betreffend Schulung der Lehrpersonen. Im Rahmen des Investitionsantrags ist eine Grundschulung der Lehrpersonen geplant. Die pädagogische Schulung muss in einem Weiterbildungsangebot angeboten werden. Ein wichtiger Input bezog sich auf die Ausschreibungsunterlagen, die sehr detailliert sind. Dieser Hinweis wird ebenfalls aufgenommen und die Ausschreibungsunterlagen werden weniger genau umschrieben.



Salvatore Nunziata bedankt sich bei Thomas Merkofer und allen Beteiligten für die Mithilfe.

Toni Kleiber bezieht sich auf die Rückmeldung betreffend weniger detaillierten Ausschreibungsunterlagen. Man sollte doch ziemlich konkret betreffend Software sein. Dies ist ein heikler Punkt, den man genau anschauen sollte. Was passt Software- und Hardware-mässig überein? **Salvatore Nunziata** stellt klar, dass sich diese Aussage auf die Ausschreibung des Mobiliars bezieht. Dort wurde die Ausstattung vom Architekten sehr detailliert vorgegeben. Man muss die Ausschreibung einerseits, zum Beispiel beim Mobiliar, weniger genau umschreiben und andererseits, zum Beispiel bei den Wandtafeln, sehr genaue Angaben machen.

Philippe Kühni fragt, ob der Anlagespiegel ab jetzt geführt wird. **Salvatore Nunziata** übergibt **Helene Frey** das Wort. Diese führt aus, dass dies das erste Geschäft in dieser Art sei und man es ab jetzt führe. **Philippe Kühni** erwähnt, dass die KSAB das Mobiliar damals übernehmen konnte. **Helene Frey** führt aus, dass kein Auftrag dieser Art besteht. Der Anlagespiegel wird jetzt explizit für die Neuanschaffung Erstausrüstung Möbel und Geräte Neubau Risiacher geführt.

(Ergänzung im Nachhinein: Die alte Kreisschule hat eine Investitionsrechnung geführt. Die Investitionsausgaben wurden aber jeweils von den beiden Verbandsgemeinden Aarau und Buchs separat bezahlt und deshalb in deren Buchhaltung geführt und abgeschrieben. Aus diesem Grund gab es beim Übergang von der KSBR zur KSAB keine buchhalterischen Restwerte die übernommen wurden.)

Toni Kleiber bedankt sich für die Auslegeordnung des bestehenden Mobiliars. Es ist wichtig, dass ein Normschulzimmer definiert wurde. So werden alle gleichbehandelt. Das ist ein guter Ansatz. Auch für Aussen ist es ein gutes Zeichen.

Martina Suter schliesst sich dem Dank an. Sie eröffnet die Diskussion.

Franziska Graf begrüsst die Zugänglichkeit der Unterlagen auf dem Internet. Das Geschäft hat einen roten Faden und sie wird diese Geschäft unterstützen.

Auch **Irene Bugmann Oelhafen** bedankt sich für die Unterlagen und Arbeit. Der Vergleich mit den anderen Schulhäusern war sehr interessant, hilfreich und klärend. Auch sie wird das Geschäft unterstützen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

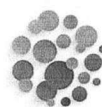
Es kommt zur Abstimmung:

Antrag:

"Dem einmaligen Investitionskredit für die "Erstausrüstung Möbel und Geräte Neubau Primarschule Risiacher, Buchs" in der Höhe von 1'210'000.00 Franken inkl. MwSt. (Stand Februar 2020) zzgl. Teuerungsbedingter Mehrkosten sei zuzustimmen."

Der Antrag wird einstimmig mit 15 Stimmen angenommen.

Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte



dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 5. März 2020.

Traktandum 4	
Verschiedenes	

Martina Suter weist auf den Informationsanlass Zukunftsraum aus Sicht des Schulwesens am Montag, 16. März 2020, von 19:00 bis 20:30 Uhr, in der Bärenmatte, im Ortsbürgersaal, in Suhr, hin. Es geht dort speziell um die Auswirkungen des Zukunftsraums auf das Schulwesen.

Falls jemand nicht teilnehmen kann, gibt es Alternativen. Denn es sind weitere Informationsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen geplant. Diese Daten sind auf Internetseite vom Zukunftsraum abrufbar.

Martina Suter weist weiter auf das §6 des Geschäftsreglements "Transparenz" hin. Es wird ein Formular betreffend Interessenbindung, das Barbara Meier vorbereitet hat, verteilt. Die Mitglieder des Kreisschulrates werden gebeten, dieses gleich auszufüllen. Dieses wird nun immer zu Beginn des Jahres auszufüllen sein.

Irene Bugmann Oelhafen möchte dazu mehr erfahren.

Martina Suter weist auf §6 des Geschäftsreglements hin und liest ihn vor:

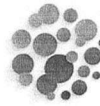
"Beim Eintritt in den Kreisschulrat unterrichtet jedes Ratsmitglied das Ratsbüro schriftlich über seine

- a) beruflichen Tätigkeit und seinen Arbeitgeber*
- b) Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie Beiräten und ähnlichen Gremien von schweizerischen und ausländischen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts,*
- c) Mitgliedschaften in Vorständen von Vereinen, die von den Verbandsgemeinden Fördergelder erhalten,*
- d) Beratungs- oder Expertentätigkeiten für die Verbandsgemeinden,*
- e) dauernde Leitungs- oder Beratungstätigkeiten für schweizerische oder ausländische Interessengruppen,*
- f) Mitwirkung in Kommissionen und anderen Organen der Verbandsgemeinden, des Kantons oder des Bundes,*
- g) Unternehmensbeteiligungen von mind. 20 % und mehr.*

Die Änderungen werden zu Beginn jedes Amtsjahres durch das Ratssekretariat schriftlich erhoben."

Martina Suter bestätigt die Anfrage von **Toni Kleiber** und **Franziska Graf**, ob die Aufführung des Stadtrats und Gemeinderats genügt und nicht jede einzelne Kommission, in der sie Mitglied sind, aufgeführt werden muss.

Daniel Fondado informiert betreffend Vorgehen/Verhalten im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Auf der Homepage wurde zum entsprechenden Thema Informationen und Links festgehalten. Aktuell ist es nicht nötig, einen Elternbrief oder etwas Ähnliches zu machen. Es ist schneller über das Internet zu informieren. Der Prozess ist nicht neu, es ist bekannt. Über allfällige Schulschliessungen oder ähnliche Massnahmen entscheidet der Kanton. Die KSAB ist



mit dem Kanton Aargau im Austausch und die Reaktionszeit ist sehr kurz. Interessiert Personen können auf Homepage verwiesen werden.

Nicole Burger hat sich betreffend Einholen des Sonderprivatauszuges an das Bundesamt für Justiz gewandt eine Antwort erhalten. Diese gibt sie gerne auch den anderen Mitgliedern des Kreisschulrates ab. Grundsätzlich werden vom Bundesamt für Justiz nur diejenigen Anfragen beantwortet, die begründet sind. Da diejenige von Toni Kleiber damals bearbeitet wurde, kann man davon ausgehen, dass diese begründet war. Man macht sich also nicht strafbar. Das Einholen des Sonderstrafauszuges für die KSAB hat im weitesten Sinne mit dem Kindeswohl zu tun, weshalb die Einholung gerechtfertigt ist. Deshalb kann weiterhin am Ablauf festgehalten werden. **Martina Suter** bedankt sich für Arbeit und die Abklärung.

Philippe Kühni weist betreffend die Abschaffung der Einschulungsklassen auf §2 der Satzungen der Kreisschule Aarau-Buchs hin. In §2 der Satzungen der Kreisschule Aarau-Buchs "Zweck" steht, dass der Gemeindeverband für die Verbandsgemeinden die Volksschule, bestehend aus Kindergarten, Primarschule, Oberstufe inkl. Einschulungsklassen und Sonderpädagogik betreibt. Das ist in den Satzungen explizit erwähnt. So müsste man eine Satzungsänderung veranlassen.

Toni Kleiber möchte, dass §2 der der Satzungen der Kreisschule Aarau-Buchs vorgelesen wird. Die Satzungen sind auf der KSAB-Homepage aufgeschaltet.

Martina Suter bedankt sich für das Engagement, wünscht allen einen schönen Abend und schliesst die Sitzung um 20.35 Uhr.

Aarau Rohr, 27. Februar 2020

Kreisschulrat Aarau-Buchs

Die Präsidentin:

Martina Suter

Die Protokollführerin:

Sibylle Koch